

Ein Mammutbaum ist eine Zierde für den Garten?



Februar 2025

Folge 376

Die Aussicht aus unserem Schlafzimmer auf den Garten war im Winter wie das Betrachten einer Ansichtskarte. Unsere mit Rauhereif bedeckten Büsche auf dem Hang hinter dem Gartenhäuschen gingen nahtlos in den dichten Fichtenwald über.



Im Winter sehnt man sich nach grünen Ästen, wenn alle Laubbäume kahl sind. Deshalb pflanzen wir auch kleine Nadelbäume in den Hang unseres Gartens.



Nadelbäume können effektiver Photosynthese betreiben und daher schneller wachsen, weil sie auch im Winterhalbjahr ihre Nadeln nicht abwerfen und funktionsfähig halten.

Niedlich sind sie anzusehen, die kleinen Fichten in unserem naturnahen Garten, die von den Vögeln gesät werden. Sie werden dann zu Weihnachtsbäumen, wenn sie aufgrund ihrer Größe nicht länger dort bleiben können.



Im Vorgarten mussten wir 1995 wieder roden, weil die niedlichen Pflänzchen wucherten. Bis 1990 wurde im Garten im Grünberger Weg ein Großteil unserer Nahrungsmittel produziert.



Eckhard lädt hier im Jahr 1990 Holzstücke von gerodeten Bäumchen in seinen Schubkarren. Direkt am Gartenpfad hinter ihm wird einmal ein riesiger Mammutbaum stehen,

Mein Vater Wilhelm Weller zog 1992 aus einem Samen einen Mammutbaum und pflanzte ihn neben den Gartenpfad.



Die Wurzeln des Baumes hoben 2008 schon die Platten des Gartenpfades. Der Baum hätte damals eigentlich gefällt werden müssen, er dominierte den Garten.



Der Mammutbaum war eine Zierde im Grünberger Weg. Dagegen wirkt der Mammutbaum im Schlosspark etwas zerzaust.



Beim Rundgang mit der Reisegruppe aus Vounoil-sous-Biard durch den Schlosspark stellten sich die Besucher mit ihren Gastgebern um den Stamm des Mammutbaums.



Der Mammutbaum wächst zu einer Größe, die mit Mammut anschaulich benannt wird. Er wächst aber auch sehr schnell. 1992 war unser Mammutbaum noch ein Samen. 2023 war der Stamm schon so dick wie ein Fahrrad.



Es reifte die Einsicht, dass wir den Baum nicht länger stehen lassen können. Auch die Nachbarn bedauerten die Fällung.

Am Schnitt des Stammes wurde die enorme Wachstumsgeschwindigkeit offensichtlich.

Die Jahresringe waren bis zu zwei Zentimeter breit, dies bedeutete, dass der Stamm pro Jahr vier Zentimeter im Durchmesser zunahm.



Die Fällaktion beobachteten wir mit Faszination und Wehmut gleichzeitig.



Nicht nur oberirdisch war der Baum ein Mammut.

